

Das Märchen „Hase und Igel“

Diese Geschichte trug sich an einem sonnigen und frühherbstlichen Sonntag zu, als die Blätter golden an den Bäumen leuchteten und die Vögel noch ihr fröhliches Lied sangen. Die Bienen summten um den süßen Apfelkuchen herum und die Leute gingen in ihren Sonntagskleidern zur heiligen Messe. An so einem schönen Tag waren Mensch und Tier gleichermaßen vergnügt und so war es auch der Igel.

Er stand fröhlich vor seinem Bau, hielt seine Arme verschränkt, ließ sich den Morgenwind um seine spitze Nase blasen und die Sonne auf den Bauch scheinen. Und weil es ihm so gut ging, piffte er noch eine kleine Melodie vor sich hin. Während seine Frau gerade für die Igelfamilie das Sonntagsessen zubereitete, dachte er sich, dass er einmal nachschauen könnte, wie weit die Steckerüben schon gewachsen waren. Pfeifend ging der Stacheling zu dem Steckerübenfeld, das ganz in der Nähe seiner Behausung war. Steckerübeneintopf war die Lieblingsspeise der ganzen Familie, mit der er immer gemeinsam zu Mittag aß.

Der Igel war nur ein paar Schritte gegangen, da beobachtete er auf dem Feld einen Hasen, der in ähnlicher Mission unterwegs war. Das Langohr schaute nämlich interessiert nach den Kohlköpfen, die für Hasen besondere Delikatessen sind. Der kleine Igel ging weiter zum Feld, das er persönlich als das seinige ansah, und grüßte den Hasen freundlich im Vorbeigehen. Der Hase, ein hochmütiger Kerl ohne Manieren, ließ den Igel einfach links liegen und bemerkte lapidar: „Wieso bist Du mit Deinen kurzen Beinen schon so früh unterwegs?“ „Na, ich gehe spazieren, antwortete der Igel!“ Da lachte der Hase und fragte: „Sag mal Kleiner, kannst Du Deine Beinchen nicht zu sinnvolleren Dingen benutzen?“

Diese scharfe Antwort kränkte den Igel zutiefst. Er konnte ja eine ganze Menge wegstecken, aber was seine krummen Beine anbetrafen, da hatte er eine rote Linie, die nicht überschritten werden durfte! So gab er dem Hasen eine deftige Retourkutsche: „Du eingebildeter Wicht! Du denkst wohl, dass Du mit Deinen Beinen mehr ausrichten kannst, als ich es kann?“ Der Hase schüttelte sich aus

vor lauter Lachen und sprach: „Das sieht doch ein fast Blinder!“ Dabei tänzelte er provokant auf der Stelle. Der Igel sagte: „Na, das lässt sich doch leicht feststellen! Wir laufen einfach um die Wette! Ich bin sicher, dass ich schneller am Ziel ankomme, als Du!“ Der Hase konnte sich vor Lachen nicht mehr einkriegen und sagte mit fast erstickter Stimme: „Ha, ha, wenn Du mit Deinen krummen Beinen Lust dazu hast, warum nicht! „Wir wetten aber um eine schöne Flasche Brandwein und noch einen Golddukaten dazu“, schlug der Igel dem Hasen vor. Der Hase war einverstanden.

„Die Wette gilt!“, sagte der Hase, „dann kann es gleich losgehen!“ „Zuerst muss ich eine Kleinigkeit essen, aber in einer Stunde treffen wir uns wieder hier“, erwiderte der Igel. Der Hase, der immer noch lachte, war mit diesem Vorschlag einverstanden. Der Igel ging nach Hause und dachte bei sich: „Dir, Du arroganten Schnösel, werde ich Deine vornehme Wichtigtuerei schon austreiben. Du hast zwar lange Beine und verhältst Dich wie ein Edelmann, aber dumm bist Du ohne Ende. Das wirst Du mir teuer bezahlen!“

Als der Igel nach Hause kam, rief er seiner Frau zu: „Frau, zieh Dich schnell an, Du musst dringend mit mir zum Feld hinausgehen!“ „Was ist denn los?“, fragte die Frau. „Ich habe mit dem Hasen eine Wette abgeschlossen, dass ich schneller laufen kann als er. Der Gewinner erhält von dem Verlierer einen Golddukaten und eine schöne Flasche Branntwein.“ „Jetzt hast Du völlig den Verstand verloren!“, sagte die Frau, die das alles nicht begreifen konnte. „Halte Dich da raus, das ist allein meine Angelegenheit! Tu einfach das, was ich Dir sage!“ Er sagte es so bestimmt, dass die Frau gehorchen musste. Unterwegs erklärte der Igel seiner Frau, was sie machen musste. „Auf diesem Acker hier wollen wir um die Wette laufen. Der Hase läuft in einer der Furchen und ich laufe in der anderen Furche. Du musst nichts weiter tun, als Dich an das untere Ende der Furche zu stellen. Wenn der Hase angerannt kommt“, sagte der Igel zu seiner Frau“, dann sagst Du einfach „Ich bin schon da!“

So gingen die beiden zum Acker und der Igel brachte seine Frau zu ihrem Platz und ging das Feld hinauf, wo der Hase schon ungeduldig auf den Igel wartete: „Na kann es jetzt endlich losgehen!“ „Na klar, antwortete der Igel kurz. Gleich darauf stellte sich jeder Läufer in seine vorgesehene Furche, in der er rennen

wollte. Der Hase fing zu zählen an: „Auf die Plätze, fertig und los!“ Der Hase rannte wie der Blitz den Acker hinunter. Der Igel lief ein paar Schritte an und versteckte sich dann in der Furche, wo er geduckt sitzen blieb. Als der Hase in rasantem Lauf an der unteren Furche ankam, rief ihm die Frau des Igels bereits zu: „Ich bin schon da!“ Der Hase erkannte nicht, dass es die Frau des Igels war, denn diese sah genauso aus wie ihr Mann. Der Hase konnte es nicht glauben, dass der Igel schneller war als er.

Der Hase rief empört: „Das kann nicht sein, das will ich noch einmal überprüfen. „Wir laufen noch einmal in die andere Richtung!“ Er drehte sich um und rannte wieder wie der Blitz den Acker hinauf. Und wer ihn laufen sah, bemerkte, dass er seine Ohren ganz fest angelegt hatte. Die Frau des Igels blieb aber ganz still an ihrem Platz sitzen und duckte sich. Als der Hase am oberen Ackerrand ankam, schrie ihm schon der Igel entgegen: „Ich bin schon da!“ Der Hase konnte nun seinen Ärger nicht mehr im Zaum halten und schrie: „So jetzt wird noch einmal in die andere Richtung gelaufen!“ „Na, wenn Du das möchtest, sehr gerne!“, gab der Igel zurück. Und so lief der Hase 73 Mal hin und her. Der Hase war erschöpft, aber der Igel machte immer noch einen frischen Eindruck. Beim 74. Rennen war der Hase völlig außer Atem. Er fiel genau in der Mitte des Ackers tot zu Boden.

Der Igel nahm seinen Gewinn: eine gute Flasche Brantwein und einen schönen Golddukaten, und holte fröhlich seine Frau am unteren Ende des Ackers ab. Beide gingen vergnügt nach Hause. „Dass ein herrlicher Herbsttag so schön endet, wie er angefangen hat, das habe ich heute Morgen schon gewusst!“, sprach der Igel zu seiner Frau.

Fragen zur Geschichte „Der Hase und der Igel“

1. Warum ging der Hase am Sonntagmorgen aufs Feld?

2. Welchen Wetteinsatz haben sich die beiden ausgemacht?

3. Mit welchen Trick überlistete der Igel den Hasen?

4. Wie oft liefen die beiden um die Wette?
